

FÖRDERVEREIN
MÜTTER-KALB-HALTUNG



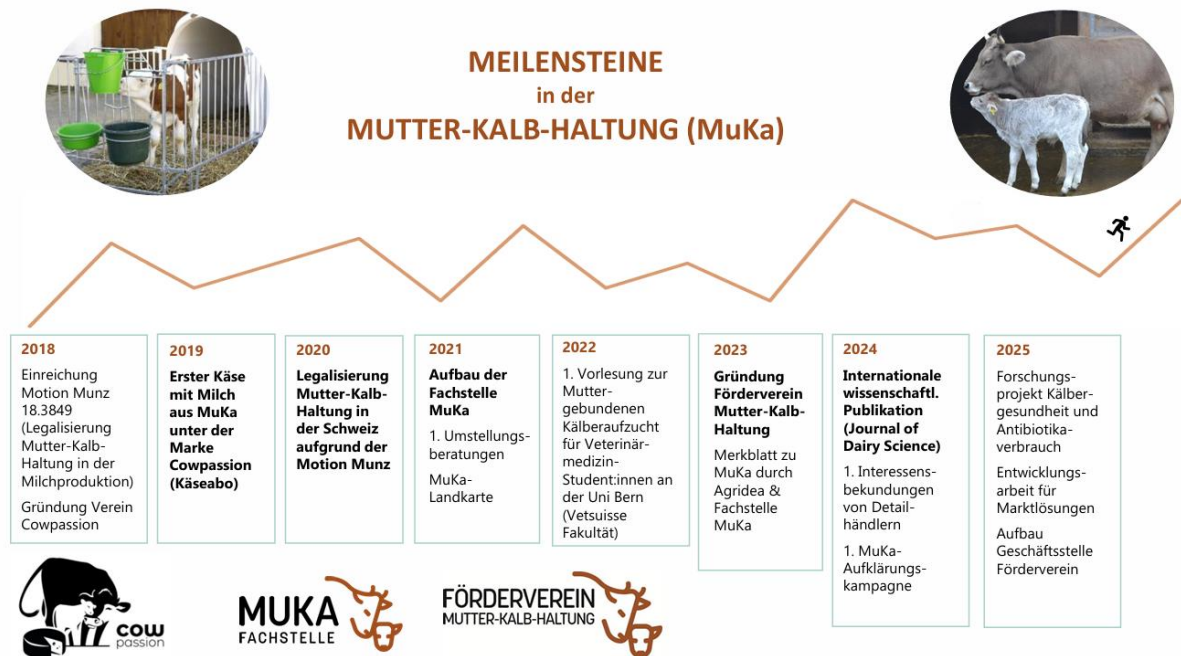
Jahresbericht 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Rückblick auf das Jahr 2025: Zusammenfassung.....	3
2. Tätigkeitsbericht Geschäftsstelle und Fachstelle	4
2.1 Geschäftsstelle	4
2.2 Fachstelle MuKa	4
3. Vorstand und Mitarbeitende	5
3.1 Organigramm.....	5
3.2 Vorstand.....	6
3.3 Mitarbeiterinnen	7
4. Projekte 2025.....	8
4.1 Forschungsprojekt «Kälbergesundheit und Antibiotikaeinsatz in der Muttergebundenen Kälberaufzucht».....	8
4.2 Literaturreview zu Melkbarkeit von säugenden Kühen.....	9
4.3 Qualitätssicherungskonzept: Wissenstransfer und Aufbau Kontrollkonzept.....	10
4.3.1 Bildung und Beratung zu Mutter-Kalb-Haltung.....	10
4.3.2 Aufbau Kontrollkonzept.....	12
4.4 Vermarktung von MuKa-Produkten	12
4.5 Aufklärungskampagne «Teile deine Milch mit dem Kalb» gewinnt Award.....	13
4.6 Direkthilfe MuKa-Höfe.....	13
4.7 Politisches Engagement	14
5. Finanzen	14
6. Ausblick	15
6.1 Weitergeführte Projekte.....	15
6.2 Neue Projekte 2026	15
6.3 Ziele für das Jahr 2026.....	17
7. Dank.....	17

1. Rückblick auf das Jahr 2025: Zusammenfassung

Im Zentrum der wissenschaftlichen Arbeit der Fachstelle MuKa stand der Start des Forschungsprojekts Kälbergesundheit und Antibiotikaeinsatz in der Muttergebundenen Kälberaufzucht, in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) und dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL). Im Bereich Bildung und Beratung wurden zwei Webinare der Reihe «Virtuelle Stallrundgänge» für Bäuerinnen und Bauern erfolgreich durchgeführt sowie verschiedene landwirtschaftliche Betriebe individuell beraten und begleitet. Parallel dazu erfolgte die Konzeption von Weiterbildungsangeboten für landwirtschaftliche Fachpersonen zur Stärkung des Wissenstransfers. Ein Kontrollkonzept inkl. Pilotkontrollen wurde in Zusammenarbeit mit Cowpassion und dem Schweizer Tierschutz (STS) erarbeitet. Die Aktivitäten wurden durch Öffentlichkeitsarbeit in diversen Medien ergänzt, wodurch die Thematik einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Insgesamt trugen die Massnahmen zur Weiterentwicklung und Vermittlung von Fachwissen im Bereich der Kuh- und Kälberhaltung in der Milchproduktion bei.



2. Tätigkeitsbericht Geschäftsstelle und Fachstelle

2.1 Geschäftsstelle

Der strukturelle Aufbau der Geschäftsstelle des Fördervereins Mutter-Kalb-Haltung (MuKa) konnte im Jahr 2025 abgeschlossen werden. Erstmals übernahm die Geschäftsstelle auch die Buchhaltung und den Jahresabschluss. Dadurch konnten nicht nur die Kosten für eine externe Buchhaltung eingespart, sondern auch das interne Controlling und die Finanzplanung verbessert werden. Auch die Personaladministration wurde 2025 erstmals durch die Geschäftsstelle ausgeführt.

Darüber hinaus übernahm die Geschäftsstelle folgende Aufgaben:

- Erstellung von Social Media Beiträgen (gemeinsam mit der Fachstelle MuKa)
- Vor- und Nachbereitung der Vorstandssitzungen
- Pflege der Webseite
- Betreuung von privaten Spenderinnen und Spendern
- Unterstützung des Fundraisings bei Stiftungen
- Planung und Vorbereitung der Aufklärungskampagne 2026

2.2 Fachstelle MuKa

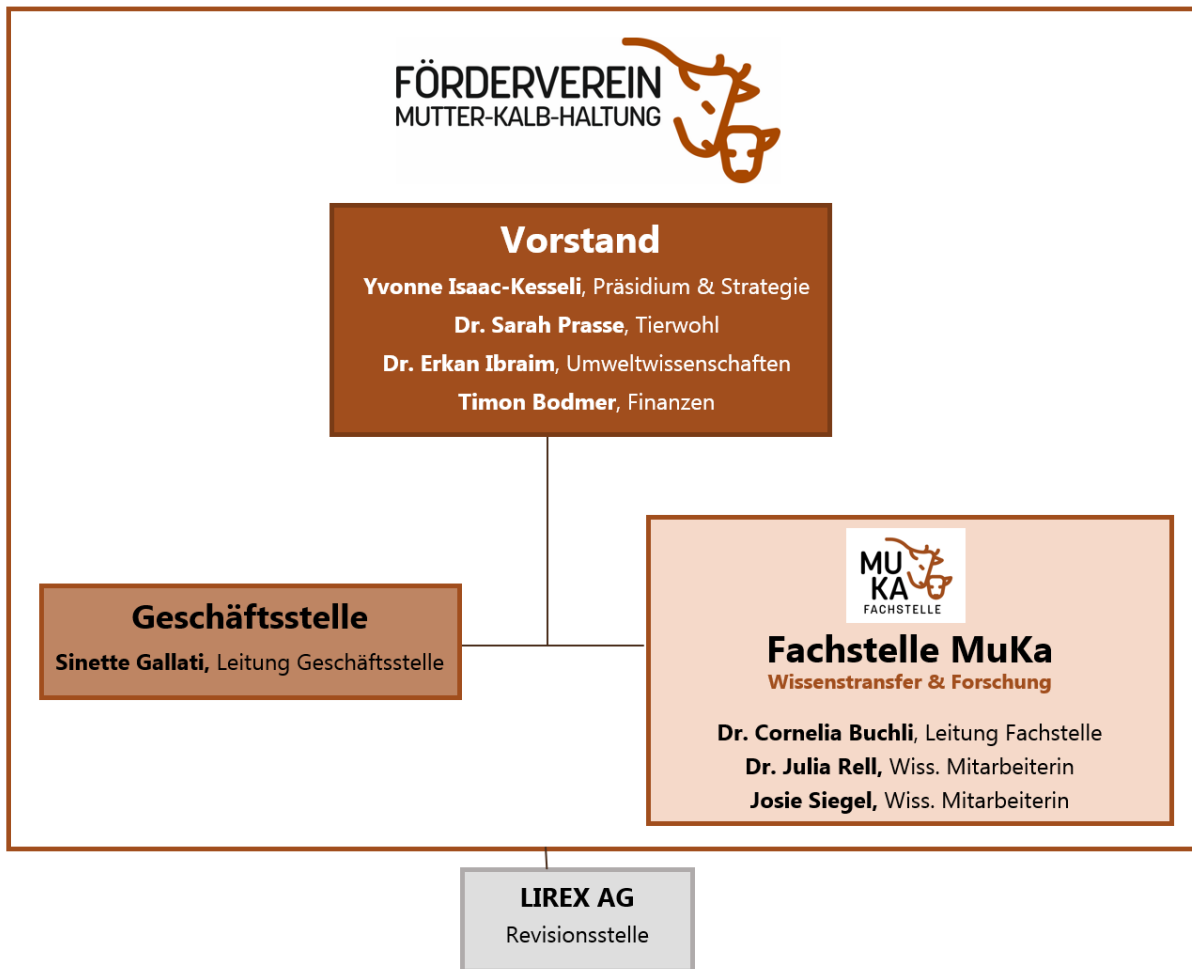
Im Jahr 2025 setzte die Fachstelle ihre Arbeit in den beiden Standbeinen «Forschung & Wissen generieren» und «Beratung & Wissenstransfer» fort – sowohl im Rahmen laufender Projekte wie den Umstellungsprojekten und dem Forschungsprojekt zur Melkbarkeit von säugenden Kühen, als auch mit dem neuen Forschungsprojekt zur Kälbergesundheit und zum Antibiotikaeinsatz in der Muttergebundenen Kälberaufzucht (siehe Punkt 4 «Projekte»).

Gemeinsam mit der Geschäftsstelle wurde die Kommunikation weiter ausgebaut. Über die Aufklärungskampagne, die überarbeitete Website mit zielgruppenspezifischen Informationen und Aktivitäten in den sozialen Medien konnten Reichweite und Sensibilisierung gesteigert werden. Auch Messeauftritte (z.B. BEA, SUST-Tierschutzmarkt), externe Veranstaltungen und Webinare trugen zur erweiterten Bildungs- und Aufklärungsarbeit bei.

Zusätzlich wurden gemeinsam mit anderen Organisationen zentrale Fachinformationen erarbeitet und publiziert, darunter ein [Gutachten zum Begriffschutz](#) (in Zusammenarbeit mit TierimRecht, Vier Pfoten und Cowpassion) und ein [Leitpapier zur Vermarktung von MuKa-Produkten](#) (in Zusammenarbeit mit KAGfreiland).

3. Vorstand und Mitarbeitende

3.1 Organigramm



3.2 Vorstand

«Als Unternehmensberaterin und Betriebswirtschafterin überzeugen mich Geschäfts- und Ernährungsmodelle, bei welchen ein respektvoller Umgang mit Tier und Umwelt gepflegt, Externalitäten so gut es geht miteinberechnet und verantwortungsvoller Konsum gefördert wird.»

Yvonne Isaac-Kesseli, MA UZH, Präsidium und Strategie

«Als praktisch tätige Tierärztin ist mir neben der Tiergesundheit auch das Tierwohl ein grosses Anliegen. Ethik und damit unser Umgang mit Tieren ist im steten Wandel. Die Idee hinter MuKa ist zeitgemäss und setzt ein klares Zeichen im Bereich der künftigen Nutztierhaltung.»

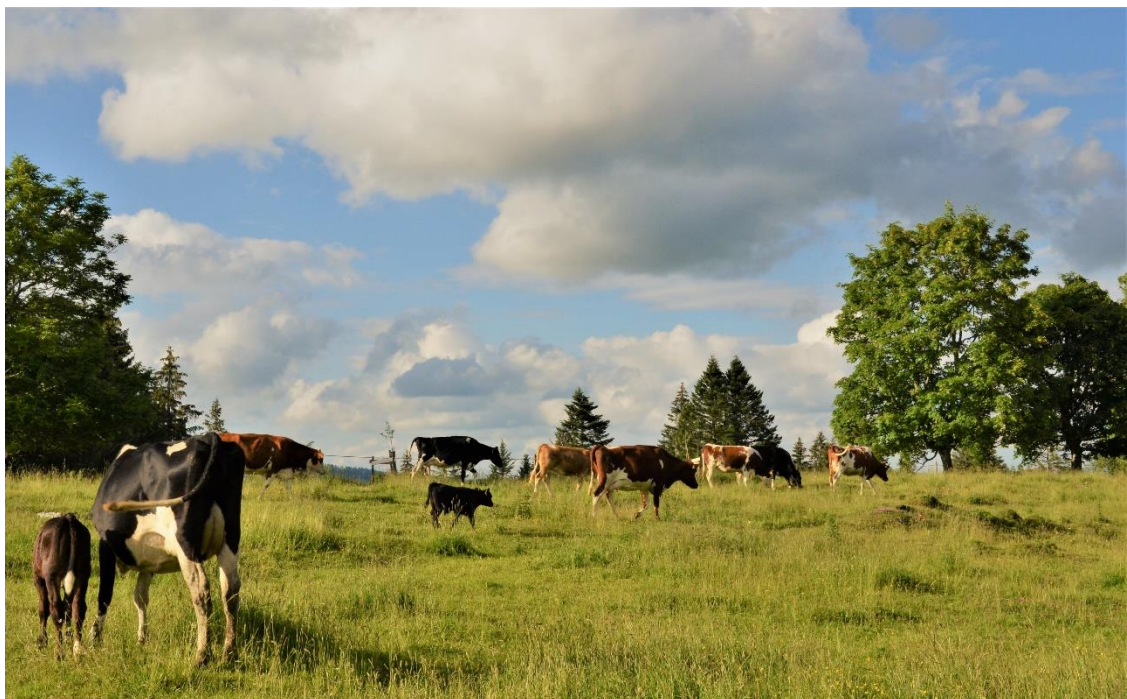
Sarah Prasse, Dr. med. vet., Tierwohl

«Ein nachhaltiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen liegt mir als Umweltwissenschaftler besonders am Herzen, deshalb unterstütze ich die MuKa-Haltungsform aus voller Überzeugung.»

Erkan Ibrahim, Dr. sc. ETH Zürich, Umweltnaturwissenschaften

«Über unsere Nahrung und unseren Konsum können wir einen massgeblichen Einfluss auf die Landwirtschaft und die Umwelt nehmen. Der Förderverein setzt sich dafür ein, dass Landwirtinnen und Landwirte die Möglichkeit haben, auf eine MuKa Haltungsform umzustellen und Konsumentinnen und Konsumenten diese Milchprodukte auch beziehen können.»

Timon Bodmer, MA UZH, Finanzen



3.3 Mitarbeiterinnen



Sinette Gallati (o.l.)

MBA, MAS NPO & Public Management
Was: Leitung Geschäftsstelle Förderverein
Wie: Wirkt im Hintergrund und überblickt

Josie Siegel (o.r.)

Agronomin, M.Sc.
Was: Projekte und Qualitätssicherung
Wie: Beobachtet, plant und organisiert

Julia Rell (u.l.)

Tierärztin, Dr. med. vet.
Was: Wissenschaftliche Projekte zu MuKa
Wie: Recherchiert, forscht und kreiert

Cornelia Buchli (u.r.)

Tierärztin, Dr. med. vet.
Was: Leitung Fachstelle
Wie: Analysiert, berät und koordiniert

4. Projekte 2025

4.1 Forschungsprojekt «Kälbergesundheit und Antibiotikaeinsatz in der Muttergebundenen Kälberaufzucht»

Die Fachstelle MuKa führt seit April 2024 eine Übersichtsstudie zum Antibiotika-Einsatz in der Muttergebundenen Kälberaufzucht (MuKa) im Vergleich zu anderen Kälberhaltungssystemen in der Schweiz durch. Ziel ist es, erstmals evidenzbasierte Aussagen zum Antibiotikaverbrauch bei Kälbern in der Schweizer Mutter-Kalb-Haltung zu ermöglichen. Die Datengrundlage bilden systematisch erfasste Behandlungsdaten aus dem Informationssystem Antibiotika in der Veterinärmedizin (IS ABV) in Kombination mit Tierbewegungsdaten aus der eidgenössischen Tierverkehrsdatenbank (TVD). Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) und dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) durchgeführt.

Die Studie verfolgt zwei Forschungsziele. Erstens wird der Antibiotika-Einsatz bei Kälbern auf 19 teilnehmenden MuKa-Betrieben (Versuchsgruppe) mit verschiedenen Vergleichsgruppen verglichen, die konventionelle Kälberhaltungsformen repräsentieren – etwa die industrielle Kälbermast, die Milchviehhaltung (Tränker für die Mast) oder die Mutterkuh-Haltung (Kälbermast an der Mutter). Die Zuordnung der Betriebe zu den Vergleichsgruppen erfolgt über eine eigens entwickelte Filtermatrix, die auf Tierbewegungsdaten der TVD basiert. Zweitens werden betriebspezifische Daten auf den teilnehmenden MuKa-Höfen erhoben, um Einflussfaktoren auf den Antibiotikaverbrauch innerhalb der MuKa-Haltung zu analysieren.

Für das erste Forschungsziel wurde im Laufe des Jahres in enger Zusammenarbeit mit dem BLV die Filtermatrix erarbeitet, anhand derer die Vergleichsbetriebsgruppen aus der Gesamtheit aller Schweizer Rinderbetriebe identifiziert werden. Sieben Kriterien ordnen Betriebe den jeweiligen Haltungskategorien zu. Diese wurden in mehreren Filterrunden getestet und angepasst, mit dem Ziel, rinderhaltende Betriebe korrekt ihrer tatsächlichen Betriebsform zuzuordnen. Insgesamt geht die datenbankbasierte Herangehensweise mit einer Steigerung der Studienqualität, aber auch mit einem erhöhten Zeitaufwand einher, da einige der ursprünglich gewählten Kriterien verworfen und andere hinzugenommen oder angepasst wurden, um eine sinnvolle Betriebsklassifizierung zu erreichen. Aufgrund dieser unerwarteten Komplexität wurde das Projekt um vier Monate verlängert; die entsprechende Finanzierung konnte gesichert werden. Per Ende 2025 wurden letzte offene Punkte mit den Mitarbeitenden des BLV geklärt, sodass Anfang 2026 die TVD-Daten gefiltert und anschliessend die IS ABV-Daten aller klassifizierten Vergleichsbetriebe bezogen werden können.

Für das zweite Forschungsziel wurden von April bis Juni 2025 rund 20 Interviews auf MuKa-Betrieben durchgeführt. Die etwa zweistündigen Betriebsbesuche umfassten ein strukturiertes Interview zu Betriebsdaten und Kuh-Kalb-Management sowie das Erfassen einer Bestandesaufnahme im Stall. Ausserdem wurden Fallbeispiele zum Antibiotikaeinsatz bei kranken Kälbern mit den LandwirtInnen durchgesprochen, Behandlungsjournale dokumentiert, Stallskizzen angefertigt, die Stallhygiene beurteilt und der Allgemeinzustand der Kälber erfasst.

Die gewonnenen Daten aktualisieren die Betriebsdatenbank, ergänzen die Bundesdaten und ermöglichen eine vertiefte Analyse dieser Einflussfaktoren.

Weiterhin konnte der IS ABV-Datensatz der MuKa-Betriebe bereits vom BLV bezogen, bereinigt und mit den betriebspezifischen Daten aus den Interviews zusammengelegt werden. Ein erstes Treffen mit Anna Bieber vom FiBL zu den Auswertungsmöglichkeiten hat stattgefunden.



Abbildung: Fortschritt im Forschungsprojekt Kälbergesundheit und Antibiotikaeinsatz in der Muttergebundenen Kälberaufzucht 2025

4.2 Literaturreview zu Melkbarkeit von säugenden Kühen

Die Fachstelle MuKa erarbeitete ein umfassendes Literaturreview zur Melkbarkeit von säugenden im Vergleich zu nicht-säugenden Kühen. Als Co-Autorin konnte Dr. Katharina Zipp von der Universität Kassel (DE) mit ihrer Expertise in diesem Bereich gewonnen werden. Aufgrund seiner Emeritierung hat sich Prof. Rupert Bruckmaier (Veterinärphysiologie, Universität Bern) aus der Autorenliste zurückgezogen, stand dem Projekt jedoch weiterhin beratend zur Verfügung. Zusätzlich wurde Kerstin Barth als beratende Expertin hinzugezogen. Das Manuskript wurde Ende Jahr bei der Fachzeitschrift *Translational Animal Science* eingereicht. Das Review zeigt, dass maschinelles Melken bei säugenden Kühen im Vergleich zu nicht-säugenden Kontrolltieren im Durchschnitt mit einer reduzierten Milchleistung (ca. 30 %), einem um 0,5–1,5 % niedrigeren Milchfettgehalt und einer geringeren Euterentleerung einhergeht. Diese Effekte lassen sich nicht allein durch den Milchkonsum des Kalbes erklären. Die Ausprägung variiert dabei stark zwischen einzelnen Tieren: Während manche Kühe kaum betroffen sind, zeigen andere deutliche Anzeichen einer partiellen Milchejektionsstörung infolge gehemmter Oxytocin-Freisetzung beim maschinellen Melken. Als besondere Einflussfaktoren bei säugenden Kühen identifiziert das Review die hohe individuelle Variabilität, den wechselnden Euterfüllungsgrad vor dem Melken sowie möglichen Stress durch die temporäre Trennung vom Kalb. Diskutiert wird ausserdem die Rolle der Mutter-Kalb-Bindung: Kalb-assozierte Reize könnten als stärkere Trigger für die Oxytocin-Freisetzung wirken als der taktile Reiz der Melkmaschine, was jedoch wissenschaftlich noch nicht abschliessend belegt ist.

Erste Ergebnisse der Literaturrecherche wurden im Dezember 2025 im Rahmen eines Webinars beim Rindergesundheitsdienst Schweiz vorgestellt.

Milkability in dam-calf-contact systems

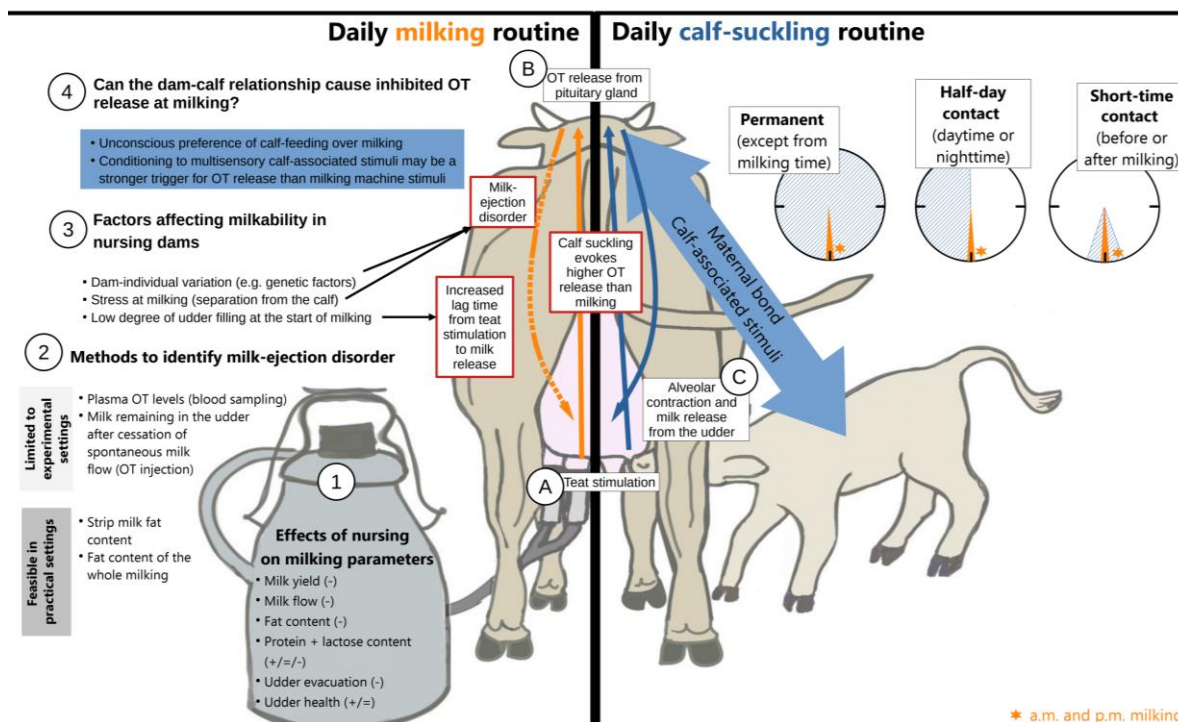


Abbildung: Graphical Abstract des Artikels «Milkability in dam-calf contact systems», der voraussichtlich im Frühjahr 2026 im Journal Translational Animal Science erscheinen wird.

4.3 Qualitätssicherungskonzept: Wissenstransfer und Aufbau Kontrollkonzept

4.3.1 Bildung und Beratung zu Mutter-Kalb-Haltung

Mehrere an MuKa interessierte Landwirtinnen und Landwirte meldeten sich auch in diesem Jahr bei der Fachstelle per E-Mail oder per Kontaktformular über die Website. Nebst Fragen, wie MuKa konkret umgesetzt werden kann, stand nach wie vor die Frage nach einem Milchabnehmer, der die geringere Milchmenge durch einen entsprechend höheren Milchpreis entschädigt, im Zentrum. Da es noch in keiner Region einen Abnehmer gibt, der MuKa-Milch entsprechend entschädigt bzw. solche Projekte sich erst am Entwickeln sind, bleibt für MuKa-interessierte Milchbetriebe die finanzielle Kompensation der geringeren Milchmenge durch eine Umstellung die grösste Herausforderung.

Im Laufe des Jahres wurden zwei Webinare der Reihe «Virtuelle Stallrundgänge» erfolgreich durchgeführt. Für das fünfte Webinar dieser Reihe wurden im 2025 Betriebsbesuche auf den MuKa-Höfen durchgeführt (die Betriebsbesuche für das vierte Webinar fanden bereits im 2024 statt). Aus den auf den Betriebsbesuchen gesammelten Bildmaterial und Informationen wurden Hofportraits in Kurzfilmform erarbeitet. Die Filme zeigten sowohl die Abläufe als auch die jeweiligen Stallungen, um einen praxisnahen Einblick in die unterschiedlichen Formen der Mutter-Kalb-Haltung zu ermöglichen.

Nach der Präsentation der Portraitfilme fand jeweils eine Diskussionsrunde statt, in der die Teilnehmenden Fragen an die Betriebsleitenden stellen und eigene Erfahrungen austauschen konnten.

Das Angebot stiess auf reges Interesse bei Bäuerinnen und Bauern. Beide Webinare waren gut besucht und auch neue, am System interessierte Personen nahmen teil. Die Webinare wurden aufgezeichnet, so dass die Möglichkeit besteht, die Aufzeichnungen nachträglich anzuschauen. Die Fachstelle erhielt mehrere Anfragen für den Zugang zu den Aufzeichnungen. Die Fortsetzung der Reihe wurde in die Planung 2026 aufgenommen.

Nebst den eigenen Veranstaltungen hielten die Fachstellenvertreterinnen verschiedene Gastvorträge und Referate, z.B.

- Vorlesung für Veterinärmedizinierende an der Universität Bern (Einführung in die Muttergebundene Kälberaufzucht),
- Tierschutz-Fachtagung in Graz, Österreich (Muttergebundene Kälberaufzucht – oder weil Milchkühe Kälber gebären),
- Rindergesundheit Schweiz RGS (Mythen und Fakten rund um MuKa, Melkbarkeit von säugenden Kühen).

Für den landwirtschaftlichen Nebenerwerbskurs des Kantons Bern (Inforama) konnte im Rahmen des Wahlfachs Milchwirtschaft die Muttergebundene Kälberaufzucht integriert werden. Dies beinhaltete sowohl einen fachlichen Theorieteil als auch eine Exkursion auf MuKa-Betriebe.

Die Fachstelle engagierte sich im Bereich Bildung und Beratung insbesondere für Personen aus der Landwirtschaft, sei dies im direkten Austausch mit Bäuerinnen, Bauern und weiteren Interessierten oder über die verschiedenen Kommunikationskanäle in den Sozialen Medien, per Mail, Newsletter oder über die Website.



Abbildung: wichtige Kennzahlen im Bereich Bildung und Beratung für das Jahr 2025

4.3.2 Aufbau Kontrollkonzept

Das Qualitätssicherungskonzept für die Mutter-Kalb-Haltung (MuKa) zielt darauf ab, nachhaltige Standards für Tierwohl und Tiergesundheit in der muttergebundenen Milchproduktion zu etablieren. In Zusammenarbeit zwischen der Fachstelle MuKa und dem Verein Cowpassion wurde im ersten Halbjahr ein praxisnahes Kontrollkonzept entwickelt, das die Einhaltung zentraler Standards wie zum Beispiel einer Mindestsäugedauer sowie ausreichender täglicher Kontaktzeit zwischen dem Kalb und seinem Muttertier für alle auf dem Betrieb geborenen Tieren (Gesamtbetrieblichkeit) überprüft.

Ziel des Kontrollkonzepts ist es, sicherzustellen, dass Produkte, die als aus Mutter-Kalb-Haltung stammend deklariert werden, tatsächlich unter den Anforderungen dieser Haltungsform produziert werden. Im Vordergrund steht dabei, dass diese Haltungsform das Vertrauen der Konsument:innen stärkt und die Landwirt:innen bei der Umsetzung der Standards unterstützt. Hierzu wurde eine Checkliste für Betriebskontrollen erarbeitet, die in einer Pilotphase auf fünf ausgewählten Betrieben erprobt und in Zusammenarbeit mit dem Kontrolldienst des Schweizer Tierschutz (STS) optimiert wurde. In einem nächsten Schritt sollte der Kontrollauftrag an eine unabhängige Kontrollorganisation, wie der Schweizer Tierschutz (STS) erfolgen. Das geplante Marktprojekt, das die Zusammenarbeit zwischen der Fachstelle MuKa, Cowpassion und einem Detailhändler vorsah, wurde jedoch im 2025 nicht umgesetzt, weshalb es noch zu keinem Kontrollauftrag gekommen ist. Das Kontrollkonzept und die entwickelten Instrumente bilden jedoch eine solide Grundlage für eine zukünftige Implementierung, sobald die Rahmenbedingungen dafür gegeben sind und entsprechende MuKa-Produkte auf den Markt gebracht werden.

4.4 Vermarktung von MuKa-Produkten

Auf der Grundlage des letztjährigen Vermarktungs-Workshops in Zusammenarbeit mit KAGfreiland und Cowpassion wurde ein Leitpapier erarbeitet, welches MuKa-Betriebe bei der Vermarktung unterstützen und Produkte aus Mutter-Kalb-Haltung für Konsumentinnen und Konsumenten verfügbar machen soll. Das Leitpapier wurde im Frühjahr 2025 publiziert und ist auf unsere Website für interessierte Personen zugänglich: [Leitpapier Vermarktung von Produkten aus Mutter-Kalb-Haltung](#).

Im Verlaufe des Jahres wurden zahlreiche Gespräche mit Vertreterinnen des Detailhandels und mit Verarbeitern geführt.

Im Kanton Zürich konnte eine Zusammenarbeit zwischen einem MuKa-Hof, einer Molkerei sowie Cafés und Bäckereien aufgestellt werden, bei welcher der Hof den erforderlichen MuKa-Milchpreis für diese abgesetzte Milchmenge erhält. Da sich die Kosten einer separaten Verarbeitung bei einer noch geringen Menge verhältnismässig stark auf den Literpreis auswirken würde, soll im Frühjahr 2026 mit einer Mischmilch aus MuKa Bio-Milch und herkömmlicher Bio-Milch gestartet werden. Ziel ist die Erhöhung der Verkaufsmenge, was die Transport- und Verarbeitungskosten reduziert und weiteren Betrieben ermöglicht, in diesen

Kanal Milch zu einem kostendeckenden Preis zu liefern und kostendeckend Milch aus MuKa zu produzieren.

Verschiedene Detailhändler haben Interesse an Milchprodukten aus MuKa bekundet. Aus verschiedenen Gründen hat Milch aus MuKa den Weg jedoch noch nicht bis ins Regal von Detailhändlern gefunden. Die Herausforderung bleibt die Verteilung der Höfe und die für die Milchbranche verhältnismässig tiefen Milchmengen pro Region bei einem Einstieg, was sich im Liter-Preis niederschlägt. Mittels Anschubfinanzierungen oder Mischen mit herkömmlicher Milch, bei dem der MuKa-Hof seinen erforderlichen MuKa-Milchpreis erhält, sollen regionale Lösungen entstehen können.

4.5 Aufklärungskampagne «Teile deine Milch mit dem Kalb» gewinnt Award



Mit dem Aufruf «Teile deine Milch mit dem Kalb» startete im Jahr 2024 die erste Aufklärungskampagne zur Mutter-Kalb-Haltung, welche Dank einer erfolgreichen Spendenaktion und der Unterstützung der Agentur Ruf Lanz realisiert werden konnte.

Anfang September 2025 wurde die Kampagne «Teile deine Milch mit dem Kalb» erfreulicherweise mit dem 3. Platz am Swiss Out of Home Award in der Kategorie Public Service ausgezeichnet. Der Swiss Out of Home Award würdigt die besten Plakate und innovativsten digitalen Ideen der Branche und verhalf der Mutter-Kalb-Haltung erneut zu mehr Sichtbarkeit.

4.6 Direkthilfe MuKa-Höfe

Ende Jahr konnte der Förderverein Mutter-Kalb-Haltung ausgewählte MuKa-Höfe mit einer kleinen Direkthilfe unterstützen. Begünstigt wurden Betriebe, die die Mutter-Kalb-Haltung bereits seit vielen Jahren ohne finanziellen Ausgleich über einen besseren Milchpreis praktizieren sowie Höfe, die sich auf unterschiedliche Weise für MuKa engagieren - sei es durch ihren Einsatz für Marktlösungen oder durch Beiträge zur Kommunikation und Sichtbarkeit des Themas. Ermöglicht wurde diese Unterstützung ausschliesslich durch private Spenden. Unterstützungsbeiträge jeglicher Art helfen den bestehenden MuKa-Höfen, diese

tierfreundliche Haltungsform fortführen zu können, bis sich tragfähige Marktlösungen etablieren.

4.7 Politisches Engagement

Die Stiftung für Tier im Recht (TIR) hat in Zusammenarbeit mit der Tierschutzorganisation Vier Pfoten, Cowpassion und der Fachstelle MuKa ein [Gutachten mit klaren Mindestkriterien](#) für die Haltungsform der Mutter- und Ammengebundenen Kälberaufzucht erstellt und Anfang 2025 veröffentlicht. Das Gutachten verfolgt das Ziel, Transparenz zu schaffen, damit echte Tierwohlleistungen gefördert und irreführende Praktiken verhindert werden. Darüber wurde mit einer gemeinsamen [Pressemitteilung](#) informiert.

Im Verlaufe des Jahres führte die Fachstelle Gespräche mit verschiedenen Vertretern der Branche sowie Politikerinnen und Politikern. Nationalrätin Meret Schneider (Grüne, ZH) reichte in der Frühjahrsession eine Motion mit dem Titel «Weniger Antibiotikaeinsatz durch muttergebundene Kälberaufzucht» ein. Darin wird der Bundesrat beauftragt, Massnahmen zu treffen, die zu besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die muttergebundene Kälberaufzucht führen, z.B. die Definition eines Produktionssystems «muttergebundene Kälberaufzucht» und damit verbundene Produktionssystembeiträge, wie dies bei RAUS oder BTS praktiziert wird. Der Bundesrat anerkennt die spezifischen Vorteile einer muttergebundenen Kälberaufzucht, insbesondere zur Stärkung des Tierwohls und der Reduktion des Antibiotikabedarfs, lehnt die Motion jedoch ab, da er die Prüfung privatrechtlicher Möglichkeiten zusammen mit der Branche als zielführender erachtet.

5. Finanzen

Die Jahresrechnung 2025 wird von der Lirex AG revidiert. Für die geplanten Projekte in den Jahren 2026 bis 2029 konnten erfreulicherweise sowohl Fördergelder bei einer Stiftung als auch Unterstützungsbeiträge vom Bund (Bundesamt für Landwirtschaft BLW) generiert werden.

6. Ausblick

6.1 Weitergeführte Projekte

Forschungsprojekt Kälbergesundheit und Antibiotikaeinsatz

Im Jahr 2026 steht die abschliessende Datenaufbereitung und -auswertung sowie die Publikation der Forschungsergebnisse im Zentrum. Die TVD-Daten werden anhand der erarbeiteten Filtermatrix gefiltert und der resultierende Vergleichsgruppendatensatz validiert und bereinigt. Darauf aufbauend werden die IS ABV-Daten der klassifizierten Vergleichsbetriebe beim BLV bezogen und ebenfalls aufbereitet. Die statistische Auswertung des zusammengeführten Datensatzes erfolgt in Zusammenarbeit mit dem FiBL. Ziel ist, im Jahr 2026 aus den Ergebnissen einen wissenschaftlichen Artikel zu erarbeiten und in einem peer-reviewten Fachjournal zu publizieren. Die vorläufigen Ergebnisse werden bereits im April auf einer internationalen Tagung vorgestellt. Die Studie ermöglicht damit erstmals einen systematischen Vergleich des Antibiotikaverbrauchs zwischen MuKa-Betrieben und verschiedenen konventionellen Kälberhaltungsformen.

6.2 Neue Projekte 2026

Forschungs- und Bildungsprojekt MuKa-Umstellungsprozess mit Melkroboter

Im Jahr 2025 konnten erste Fördergelder für ein neues Forschungs- und Bildungsprojekt gesichert werden, das die Muttergebundene Kälberaufzucht in Kombination mit automatischen Melksystemen untersuchen wird. Versuchsbetrieb ist der Biohof Stocki im luzernischen Zell, ein Betrieb mit 45 Milchkühen im Laufstall und saisonaler Abkalbung. Erste Gespräche zur Projektplanung fanden im August 2025 auf dem Betrieb statt.

Die Fachstelle MuKa wird den Betrieb bei der Umstellung zur Muttergebundenen Kälberaufzucht wissenschaftlich und beratend begleiten. Das Jahr 2026 dient als Ausgangsjahr, in dem die Kälber noch von den Kühen getrennt und separat über Tränkesysteme getränkt werden. Folglich werden während der Abkalbesaison 2026/2027 Referenzdaten ohne Kuh-Kalb-Kontakt erhoben, bevor in der darauffolgenden Saison die Umstellung auf MuKa beginnt. Anschliessend sind mindestens zwei Jahre Datenaufnahme und systematische Anpassungen an Stallungen und Management vorgesehen, um die Auswirkungen der muttergebundenen Aufzucht im Zusammenspiel mit dem automatischen Melksystem fundiert auswerten und weiterentwickeln zu können.

Zweite Aufklärungskampagne

Nach der erfolgreichen ersten Aufklärungskampagne «Teile deine Milch mit dem Kalb» ist Anfang des Jahres 2026 eine zweite Aufklärungskampagne geplant. Das Kampagnen-Sujet wird ebenfalls von der Agentur Ruf Lanz gestaltet. Dank den Vorarbeiten zur ersten Kampagne und der Unterstützung von Partnern, insbesondere der Agentur Ruf Lanz, konnte die Folgekampagne ermöglicht werden.

Beratungsprojekt 2026-2029

Die Fachstelle MuKa erarbeitet im Beratungsprojekt 2026–2029 Empfehlungen und Schulungsunterlagen für eine erfolgreiche Umsetzung der Muttergebundenen Kälberaufzucht (MuKa). Denn die Haltungform bietet einen vielversprechenden Ansatz mit Vorteilen für Tiergesundheit, Tierwohl und Arbeitszufriedenheit im Rahmen der Milchproduktion und der damit verbundenen Kälberhaltung. Methodisch basiert das Projekt auf einem ganzheitlichen Ansatz: Das umfangreiche Beratungsangebot umfasst frei zugängliche Online-Informationen (z.B. Praxistipps, Merkblätter, Videomaterial, Factsheets, Fragen und Antworten), Webinare, Kurse sowie individuelle Betriebsberatungen mit Vor-Ort-Analysen und konkreten Umstellungsempfehlungen. Ergänzend wird die Vernetzung von Produzent:innen und Verarbeiter:innen gezielt gefördert, um Wissenstransfer und praxisnahe Lösungen entlang der Wertschöpfungskette nachhaltig zu ermöglichen.

Zur Wissensgenerierung werden quantitative Betriebsdaten systematisch erhoben, in einer Datenbank erfasst und ausgewertet. Qualitative Methoden wie Interviews mit Landwirt:innen, Betriebsbesuche und dokumentierte Erfahrungsberichte liefern vertiefte Einblicke in Umstellungsprozesse, Herausforderungen und Erfolgsfaktoren. Marktanalysen zu Nachfrage, Verarbeitungskapazitäten und Preisbereitschaft sowie die Entwicklung von Stallbau- und Managementempfehlungen ergänzen den Ansatz. Die Umsetzung erfolgt schrittweise: 2026 bis 2027 stehen Beratungen, Kurse und erste Marktanalysen im Vordergrund. 2028 werden Stallbau- und Managementempfehlungen sowie Online-Tools weiterentwickelt und MuKa in die landwirtschaftliche Ausbildung integriert. Bis Ende 2029 sollen Betriebe ihre Produkte über den Markt absetzen können.

Ziel ist die nachhaltige Etablierung einer tiergerechten und wirtschaftlich tragfähigen Milchproduktion und damit verbunden der Aufbau eines funktionierenden Marktes für MuKa-Produkte. Damit leistet die Fachstelle einen Beitrag zu einer nachhaltigen, gesunden Milchproduktion mit hohem Tierwohl, guter Tiergesundheit und erhöhter Zufriedenheit der Landwirt:innen.

Verkäsungsversuch

Für den in Zusammenarbeit mit Agroscope geplanten Verkäsungsversuch konnten die Einverständniserklärungen der MuKa-Betriebe zur Nutzung betriebsspezifischer Milchdaten eingeholt werden. Diese Daten sollen in einer ersten Phase analysiert und mit den entsprechenden Milchwerten aus herkömmlichen Betrieben ohne Kuh-Kalb-Kontakt verglichen werden. Diese Vorstudie wird zunächst nur im kleinen Rahmen durchgeführt und soll erste Erkenntnisse liefern, in wie fern eine grössere Studie im Sinne eines Verkäsungsversuchs angelegt werden soll.

6.3 Hauptziele für das Jahr 2026

- **Wissen generieren:** Schweizer Daten zum Antibiotikaverbrauch in den verschiedenen Kälberhaltungssystemen vergleichend zur muttergebundenen Haltung publizieren.
- **Wissenstransfer (Beratung, Bildung, Kommunikation):** Sowohl Fachpersonen als auch die Bevölkerung und Konsument:innen weiter ausbilden, beraten und sensibilisieren.
- **Marktlösungen für Milch aus MuKa:** Produzentinnen, Verarbeiter und Abnehmer vermehrt vernetzen und zusammenbringen, so dass Produkte aus MuKa auf den Markt gebracht werden können, bei denen die geringere Menge Milch mit einem besseren Milchpreis kompensiert und MuKa-spezifische Milchprodukte den Konsumentinnen und Konsumenten zugänglich gemacht werden können.

7. Dank

Herzlichen Dank an:

- ♥ Förderpartner:innen und Stiftungen, u.a. Avina Stiftung, Vontobel Stiftung, Zürcher Tierschutz, Ernst Göhner Stiftung, Tierhilfe Stiftung Rupanner, ProTier, Haldimann Stiftung, KAGfreiland, Kleinbauernvereinigung
- ♥ Private Spenderinnen und Spender
- ♥ Forschungspartner:innen
- ♥ Fachpartner:innen

